



Frage 12: Weil wir denn nach dem gerechten Urteil Gottes zeitliche und ewige **Strafe verdient haben, wie möchten wir dieser **Strafe** entgehen und wiederum zu Gnaden kommen?**

Antwort: Gott will, daß seiner Gerechtigkeit genug geschehe; deswegen müssen wir derselben entweder durch uns selbst oder durch einen anderen vollkommene Bezahlung tun.

STRAFE – muss sein.

„Strafe ist eine Sanktion gegenüber einem bestimmten Verhalten, das in der Regel von Erziehenden oder Vorgesetzten als Unrecht bzw. als (in der Situation) unangemessen qualifiziert wird.“ (Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Strafe>)

Der Ruf nach Strafe entspringt verschiedenen Motiven:

1. Erkenntnis des Unrechts in der Absicht der Besserung des Verhaltens
2. Abschreckung des Straftäters bzw. Dritter
3. Schutz potentieller Opfer
4. Vergeltung und Sühne von Unrecht

STRAFE – wirft Fragen auf.

1. Ist Strafe wirklich ein geeignetes Mittel, Grenzen aufzuzeigen?
2. Welche Strafe ist geeignet, wirklich abschreckend zu wirken?
3. Lösen Vergeltung und Sühne nicht Rachegefühle und damit neue Straftaten aus?

STRAFE und Straftäter – eine Unterscheidung.

Der Heidelberger unterscheidet zwischen der **Straftat**, die unbedingt geahndet werden muss und dem **Straftäter**.

Wer eine Straftat begeht, muss dafür gerade stehen und empfängt eine **gerechte Strafe**.

Der Straftäter bleibt trotz seiner Tat (und unabhängig von deren Schwere) ein von Gott geliebter und geachteter Mensch.

Nicht die Tat und **nicht die Strafe** stehen im Mittelpunkt des Interesses.

Im Mittelpunkt des Heidelbergers steht die **Rehabilitation des Straftäters**.